

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Saubaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 10.

Mittwoch, den 12. März

1862.

Telegraphische Depesche.

Berlin, 8. März. In Folge der Annahme
des Hagenschen Antrages im Abgeordnetenhanse
hat das Staats-Ministerium heute seine Ent-
lassung eingereicht.

Zeitereignisse.

Berlin, 9. März. Heute läßt sich diese Mittheilung
nur dahin erweitern, daß der König sich die Entschei-
dung über Annahme oder über Ablehnung der einge-
gebenen Demission der Minister vorbehalten.

Vorläufig wird, wie es heißt, der Landtag auf vier
Wochen vertagt werden.

In der Sitzung des Abgeordnetenhanse am 1. d. Mts.
überreichte der Justizminister den Gesetzentwurf, den
Ansatz der Gerichtskosten bei Nachlaß-Regulirungen
betreffend, und wurde von dem Justiz- und Handels-
Minister der Gesetzentwurf wegen der Rechtsverhältnisse
der Schiffsmannschaft auf Seeschiffen eingebracht. Die
Kammer eröffnete darauf die Generaldebatte über den
Hoyerbeck'schen Gesetzentwurf, die Aufhebung der geseg-
lichen Zinsbeschränkung betreffend, und nahm in der
Sitzung am 4. d. Mts. bei der Specialberathung die
einzelnen Paragraphen, und bei der Abstimmung über
den Gesetzentwurf im Ganzen denselben in namentlicher
Abstimmung mit 237 gegen 78 Stimmen an. Der
Minister des Innern legte hierauf den Entwurf eines
neuen Pafßgesetzes vor. Das Herrenhaus eröffnete in

seiner Sitzung vom 4. d. Mts. die Generaldiscussion
über das Gesetz, die Ministerverantwortlichkeit betreffend.

Im Abgeordnetenhanse fanden am 6. d. in einer
Plenar-Sitzung wichtige Diskussionen über die Anträge
der Budget-Commission statt. Diese Anträge gingen
darauf, das Finanz-Ministerium zur Vermehrung der
Titel des Staatshaushaltes, d. h. zu genauerer Speci-
alisierung der Posten und dadurch zum strengeren Inne-
halten der von dem Hause genehmigten Verwendung
der Gelder im Einzelnen zu veranlassen. Das Mini-
sterium erklärte sich bereit, den Etat des nächsten Jahres
möglichst in dieser Weise vorzulegen, wies aber beharr-
lich die Forderung des Hagenschen Gegen-Antrages ab,
daß diese Specialisierung schon bei dem Etat des gegen-
wärtigen Jahres zu bewirken sei. Die Debatte darüber
wurde sehr ernst und gewichtig; die Redner der Linken
schritten lebhaft und scharf in der Sache vor und be-
tonten mit Entschiedenheit das ausschließliche Recht der
Kontrolle in finanzieller Beziehung, welches dem Abge-
ordnetenhanse zustünde und dessen Ausübung es die
Pflicht habe, zu wahren und nicht auf's Unbestimmte
hinauszuschieben; auch scheute man sich nicht, die Mög-
lichkeit eines Ministerwechsels oder der Kammer-Auf-
lösung zu berühren. Ein vermittelndes Amendement
von Kühne hatte diesmal weniger Glück, als in der
vorigen Session; der Hagen'sche Antrag wurde vielmehr,
bei Namensaufruf, mit einer Majorität von 28 Stim-
men zum Beschluß erhoben. Die drei Görlitz-Saubaner

Abgeordneten gehören zu dieser Majorität. Darf dieser Ausfall als maßgebend für die nachfolgenden noch wichtigeren Fragen angenommen werden, so ist ohne Zweifel eine entscheidende Entwicklung zu erwarten.

Zwei charakteristische Züge aus dem Abgeordneten-Hause dürften wohl nicht unerwähnt bleiben: der eine, daß bis jetzt die Partei Grabow sich fast gar nicht an der Debatte betheiligte hat; der andere, daß drei Paare von Brüdern in der Versammlung sind, die einander konsequent entgegenstimmen, nämlich die beiden Köppl aus Danzig und Breslau, Köhne aus Solingen und Glogau und Lene aus Gummersbach und Salzwedel; man fängt an, sie die feindlichen Brüder zu nennen.

(Görlitzer-Anzeiger.)

In der am 4. März stattgefundenen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte der Minister Graf Schwerin den Entwurf eines neuen Paßgesetzes ein. Nach demselben wird der Paßzwang für das Inland und Ausland aufgehoben. Das Recht auf Pässe wird indeß vorbehalten. Darauf wurde der Hoverbeck'sche Gesetz-Entwurf wegen Aufhebung der Buchergesetze mit 273 gegen 78 Stimmen angenommen.

Am 3. März Abends fand im Kroll'schen Lokale eine Versammlung von ungefähr 2500 Mitgliedern des deutschen Nationalvereins statt. Bennigsen präsidirte. Die Ansprache des Ausschusses des Nationalvereins wurde nach der Rede von Mey aus Darmstadt einstimmig angenommen, auch ein Antrag auf Erlass einer Dank-Adresse an Roggenbach in Karlsruhe, sowie ein Antrag auf Veranstaltung eines Festes zu Fichte's hundertjähriger Geburtstagsfeier. Heyner aus Leipzig und Neuß aus Nürnberg constatirten aus ihrer Heimath Sympathien für Preußen. Die Redner sprachen sämtlich für Festhalten am einheitlichen Bundesstaate mit Centralgewalt u. Parlament unter Führung Preußens. Der Nationalverein zählt gegenwärtig 25,000 Mitglieder.

Seit langer Zeit cirkulirt im Publikum das Gerücht, daß eine Mobilmachung nahe bevorstehe und alle Anstalten zur Einberufung der Reserven (Infanterie und Jäger) getroffen wurden. Das Gerücht bezeichnet als zur Mobilmachung bestimmt namentlich das 3. (brandenburger), 4. (sächsische) und 7. (westfälische) Armeecorps. Außerdem sollen ganz besondere geheime militärische Vorbereitungen in Berlin für den befürchteten Ausbruch eines revolutionären Putsches getroffen wor-

den sein. — Die ganze Sache beruht nach der R. = G. auf Uebertreibungen und Mißkenntniß der militärischen Einrichtungen. Nach den letzteren haben die einzelnen Truppentheile alljährlich, meist Ausgang März, ihren vorgesetzten Behörden die Rapporte, Listen etc., welche sich auf die Vorbereitungen zu einer Mobilmachung beziehen, einzureichen. Ebenso ergeben von Zeit zu Zeit, u. dies ist neuerdings geschehen, an die Civilbehörden die Aufforderungen zur neuen Namhaftmachung der für eine Mobilmachung zum Dienst geeigneten und bereiten Beamten. Daß die Munition der Kasernen etc. von Zeit zu Zeit erneuert wird, ist eine alte Ordnung.

Der Königliche Hof hat für die am 1. März verschiedene Prinzessin Marie Sidonie von Sachsen, sowie für die am 3. d. Mts. ebenfalls verschiedene Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin Trauer auf 14 Tage angelegt.

Nach dem neuesten Militär-Stat sind pensionirt: 20 Generale, 91 General-Lieutenants, 130 General-Majors, 204 Obersten, 475 Ob.-Lieutenants, 1180 Majors, 639 Hauptleute, Rittmeister etc.

Dem Mitgliede des Abgeordnetenhauses Herrn v. Carlowitz sind außer von zwei italienischen Städten, Dank-Adressen von den Nationalvereins-Mitgliedern in Leipzig und Hamburg für sein Auftreten in der kurheftischen und italienischen Frage zugegangen.

Dem Berliner Bankhause Platho und Wolff sind abermals von dem Geschäftsführer des Nationalvereins 30,000 Thlr. als Flotten-Beitrag zur Zahlung an das Marine-Ministerium überwiesen worden.

Der Bankdieb Reichenow hat sich, wie sich nun herausstellt, noch drei Monate in Düsseldorf bei Sander aufgehalten. Nachdem derselbe 8 Tage in einem ganz kleinen Raume, mit dem Laden des Sander durch eine geheime Tapetenthür verbunden, verbracht, bewohnte er während der noch übrigen Zeit mit dem Sander zusammen zwei Zimmer im zweiten Stocke. Neben diesen Stuben war die Werkstätte des Haus-Eigenthümers, aber nie wurde nur eine Spur des Aufenthaltes hier gemuthmaßt. Die Auffindung von 6500 Thlr. in 50-Thalerscheinen bei Sander bestätigt sich. Es scheint übrigens, daß Reichenow während des Aufenthaltes bei Sander nicht bloß Abends Promenaden in der Stadt, sondern auch kleine Reisen, wie nach Mülheim am Rhein, gemacht hat.

Das „Dresdner Journal“ vom 3. März meldet in

einer Correspondenz aus Wien als positiv, daß die Einigung der beiden deutschen Großmächte in der kurhessischen Angelegenheit eine vollendete Thatsache sei. Oesterreich habe die letzten Vorschläge Preussens angenommen; der Antrag beider werde wahrscheinlich in nächster Sitzung des Bundestages eingebracht werden.

Der Handelsvertrag zwischen Italien und Frankreich ist so weit fertig, daß schon für die nächste Woche die Unterzeichnung desselben in Paris angekündigt wird.

Vertliches.

In dem auf heute, den 12. März, hierher einberufenen Kreistage kommt unter andern im 6. Stück des diesjährigen Kreisblattes zur Erledigung speciell aufgeführten Kreis-Angelegenheiten schließlich auch die Vorlage wegen unentgeltlicher Abtretung des Grund und Bodens für die projectirte Gebirgs-Eisenbahn von Kohlfurt über Lauban, Glas nach Wildenschwerdt und die Zweig-Bahn von Lauban nach Görlitz nach einer Proposition des Herrn Landraths vom 1. Febr. d. J. zur Berathung.

Lauban. Nach der, in der am 6. d. Mts. abgehaltenen Conferenz des Eisenbahn-Sammel-Comite's gemachten Zusammenstellung sind bis jetzt im Laubaner Kreise 7021 Thaler an freiwilligen Beiträgen zur Aufbringung der Grundentschädigung gezeichnet worden, wobei indeß zu bemerken, daß aus einer großen Anzahl der ländlichen Ortschaften die Sammellisten noch nicht eingegangen sind.

Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 6. März.

1) Der Häusler Joh. Gottlieb **Bellmann** aus **Neu-Löben**, 39 Jahr alt, bereits früher wegen Widersetzlichkeit bei einer Forst-Contravention schon bestraft, stand abermals unter der Anklage, in der Nacht vom 6. zum 7. Aug. 1861 in Gemeinschaft mit 2 andern, bereits bestrafte, Personen dem Häusler Menge in Küpper von dessen Felde Korngarben entwendet zu haben. Ungeachtet seines Leugnens wurde derselbe dennoch nach der stattgefundenen Beweisaufnahme vom Gerichtshofe für schuldig befunden und zu 3 Monaten Gefängniß, so wie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Der Tagearbeiter Heinrich Wilhelm **Neubarth**

aus **Birkicht**, Kreis Löwenberg, 46 Jahr alt, auch bereits mehrere Mal wegen Diebstahls, Vagabondirens und Bettelns bestraft, wurde abermals angeklagt,

a) im Monat Februar d. J. sowohl im Laubaner, wie auch im Löwenberger Kreise vagabondirend herumgezogen zu sein,

b) bei einer solchen Gelegenheit dem Kaufm. Köfeler in Greiffenberg aus dessen Laden ein Paar Unterbeinkleider entwendet zu haben.

Beider Vergehen war der Angeklagte geständig und der Gerichtshof verurtheilte denselben demnächst zu einer 2monatl. Gefängnißstrafe, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr.

3) Der Müller-Geselle Karl August **Scholz** aus **Lauban**, 26 Jahr alt, wurde beschuldigt, am späten Abende des 27. Jan. d. J. dem Nachwächter Thomas und dem Polizei-Commissarius Schulz hier selbst, welche denselben zum Polizei-Arrest bringen wollten, mit Gewalt Widerstand geleistet zu haben. Dieses Vergehens vom Gerichtshofe für schuldig befunden, wurde der 2c. Scholz zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Nächste Sitzung den 13. März.

Provinzielles.

Glogau, 7. März. Am frühen Morgen durcheilte eine Nachricht die Stadt, die Alles in Staunen setzte. Auf hiesiger Festung befinden sich bekanntlich in Untersuchung-Arrest der Magdeburger Vorfälle wegen die Lieutenants von Sobbe u. Puski. Das hier gefällte kriegsgerichtliche Urtheil befindet sich gegenwärtig im Cabinet Sr. Majestät des Königs, und täglich wurde die allerhöchste Entschließung erwartet. (Dem Vernehmen nach, hat Sr. Majestät der König das hiesige Erkenntniß gegen die benannten Lieutenants nicht bestätigt, sondern die Sache einem andern Armee-Corps überwiesen.) Die Angelegenheit hat dagegen plötzlich eine andere Wendung genommen. Die Lieutenants v. Sobbe und Puski sind nämlich gestern von hiesiger Festung entflohen; und ist auch nicht die geringste Spur vorhanden, wohin sie sich gewendet! Die Entflohenen befanden sich, wie man uns versichert, nicht verschlossen, weil sie ihr Ehrenwort gegeben, keinen Fluchtversuch machen zu wollen. (Wir theilen Letzteres, welches uns kaum glaublich erscheint, nur deshalb mit, um eine Rectification dieses Gerüchtes zu veranlassen.)

Glogau, den 8. März. In Bezug der Pukli-Sobbe'schen Flucht können wir heute mittheilen, daß am Donnerstag gegen Abend dem Herrn Festungs-Kommandanten, General von Hirschfeldt, ein Schreiben zugestellt worden sei, in welchem sie diesem anzeigten, daß die lange, ungewisse Haft ihnen unerträglich sei und daß sie sich deshalb nach Berlin begeben, um den Kriegsminister um Beschleunigung des Prozesses zu bitten. Das Schreiben soll nächstdem eine Rechtfertigung über den erfolgten Bruch des gegebenen Ehrenwortes, die Festung nicht ohne Begleitung eines Offiziers zu verlassen, enthalten. Es kommt immer mehr an das Licht, daß die erfolgte Flucht eine wohl überlegte und lang vorherbedachte ist. Ist das in der Stadt circulirende Gerücht begründet, so sollen die Entflohenen in den letzten Tagen unter einer anderen Adresse eine namhafte Summe Geldes von auswärts erhalten haben. Die allerhöchste Entschliebung über das erfolgte kriegsgerichtliche Urteil ist bis zum heutigen Tage hier noch nicht eingetroffen, und sind alle darauf bezüglichen anderen Mittheilungen falsch.

Vorige Woche verunglückte in Groß-Peterwitz bei Kanth ein Pferdejunge aus Fürstenau, welcher auf dasigem Dominio dient, beim Treiben der Zugthiere an der Dreschmaschine. Die Peitsche war ihm entfallen und beim Aufheben derselben wurde er vom Göpelwerk erfaßt und ehe es Jemand bemerkte, eingedreht. Der Kopf war dem Verunglückten vollständig auf die andere Seite gerückt. Nach einer Stunde gab der Aermste seinen Geist auf.

Neurode. Ueber einen schrecklichen Vorfall berichtet die hiesige „Gebirgs-Zeitung“: Eine Arbeiter-Frau war zur Ablieferung ihres Gespinnstes gegangen und hatte ihre zwei Kinder, ein Mädchen von 3 Jahren und einen fast einjährigen Knaben, allein gelassen. Als sie nach Ablauf von kaum 15 Minuten zurückgekehrt, findet sie die Stube mit Rauch angefüllt, das Mädchen liegt regungslos am Boden und der im Kinder-Wagen in seinem Bettchen sitzende Knabe ringt mit dem Erstickungs-Tode. Auf das Jammer-Geschrei der unglücklichen Mutter eilen die Hausbewohner hinzu. Soviel man durch den Dampf erkennen kann, sind es die glimmenden Kleider des Mädchens und die schon ergriffenen Bettchen im Wagen, welche ihn verursachen. Als sich durch das Deffnen des Fensters und Begießen mit Wasser der Rauch etwas verzog, bot sich ein gräßlicher

Anblick dar. Die ganze vordere Seite des armen Kindes, vom Fuße bis zum Kopfe, war furchtbar verbrannt, die vorstehenden Gesichtstheile wie geschmort. Das ein klein wenig geöffnete Ofen-Thürchen deutete den Hergang der Sache an. Das Kind hat sich wahrscheinlich mit einer Kohle oder einem brennenden Spähnchen (obwohl nichts auf dem Boden aufgefunden wurde) die Kleider in Brand gesteckt; Schrecken und der bald entwickelte Dampf müssen die Stimme sofort erstickt haben, denn es war kein Laut gehört worden.

Was in Berlin jährlich an Wildpret konsumirt wird, kann man allein daraus entnehmen, daß die Eingang-Steuer dafür im vorigen Jahre die bedeutende Summe von 16,419 Thlr. ergeben hat.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 13. März, Nachmittags um 4 Uhr:

Abendgebet: Herr Diacon. Spillmann.

Freitag, den 14. März, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Archidiacon. Stock.

Sonntag, den 16. März, 1862.

Früh 9 Uhr: Allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Nach der Amts-Predigt: Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Auch wird die von dem verstorb. Hrn. Johann Ehrenfried Fischer gestiftete Predigt nach beendetem Nachmittags-Gottesdienste in der Waisenhauskirche von dem Herrn Diaconus Spillmann gehalten werden.

Nachmittags um 5 Uhr, Bibelstunde: Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Diac. Spillmann.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 18. März, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 6. Febr. dem Elementar-Lehrer Karl Gustav Kramer, eine Tochter, Anna Helene Therese.

Getauft.

Kathol. Sem. Den 2. März dem Hansbesitzer August Köstler, eine Tochter, Anna Johanna.

Gestorben.

Den 5. März die Tochter des weil. Brgs. u. Maurerges. Johann Gottfried Prox, Karoline Amalie, alt 41 J. 10 M.

Kathol. Sem. Den 7. März der Brg. und Postillon Karl Poffelt, alt 48 J.

Bekanntmachung.

Am 22ten dies. Mts. hat in Gegenwart der kreisständischen Commission die vorschriftsmäßige Ausloosung der Kreis-Obligationen aus dem Jahre 1859 stattgefunden und es sind nachstehende Nummern gezogen worden:

No. 7, 67, 74, 59, 57, 40, 9, 2, 8, 37, 62, 17, 31, 54, 55.

Die Inhaber der vorstehend aufgeführten Obligationen werden hiervon mit dem Ersuchen in Kenntniß gesetzt, die Summen, über welche die Obligationen lauten,

am 1sten Juli dieses Jahres

auf der Kreis-Steuer-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sonst die gerichtliche Deposition des Kapitals nebst Zinsen auf Gefahr und Kosten des Eigenthümers stattfinden wird.

Lauban, den 25. Februar 1862.

Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung.

Circa 3000 Schock 2- und 3jährige Fichten: und
" 1000 " einjährige Kiefern-Pflanzen,
welche im Saat-Kampen gezogen und gute Wurzelbildung haben, sind zu verkaufen.

Käufer wollen sich gefälligst an unsern Oberförster **Brodt** im Forsthaus Lauban wenden.

Lauban, den 6. März 1862.

Die städtische Forst-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. März d. J., Vormittags um 10 Uhr,
sollen vor dem Gerichts-Kretscham in **Nieder-Linda** zwei braun- und weißgefleckte Kühe,
ein kleiner Ochse, dreißig Centner Heu und vier Schock Stroh durch den Gerichts-Actuar **Harmuth** meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 3. März 1862.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle der verheiratheten **Lange, Johanne Christiane geb. Tannert,**
No. 51 zu **Berna**, abgeschätzt auf 1100 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und
Bedingungen in unserm Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 25. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 7. Januar 1862.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Notwendiger Verkauf.

Das Haus auf der Michaelis-Gasse No. 160 zu Seidenberg, dem Schuhmacher-Meister **Adolph Wilhelm Müller** gehörig, abgeschätzt auf 600 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Bureau einzusehenden Tare, soll

am 25. April d. J., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 7. Januar 1862.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Notwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das den Bäcker-Meister **Bräuer'schen** Erben gehörige, sub No. 33 zu Marklissa gelegene Haus-Grundstück, abgeschätzt auf 849 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 17. Juni 1862, Vormittags 11¹/₂ Uhr,
an Gerichtsstelle zu Marklissa subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Greiffenberg-Flinsberger Staats-Chaussée. Submission.

Die Ausführung der Zimmer-Arbeiten und Lieferung der Materialien, desgleichen die Eisen-Arbeiten nebst Material zur Erneuerung des Oberbaues der Brücke über die Delse-Bach in Greiffenberg sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Zeichnungen und Berechnungen sind auf meinem Bureau hier einzusehen und können Submissions-Formulare nebst Bedingungen gegen Erstattung der Schreibe-Gebühren mitgetheilt werden.

Die versiegelten Offerten sind bis zu dem auf

Montag, den 24^{ten} dies. Mts., Vormittags 10 Uhr,
anberaumten Termine abzugeben, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der Unternehmungslustigen eröffnet werden.

Lauban, den 6. März 1862.

Der Königliche Kreis-Baumeister.
Muyschel.

Stangen-Reisig-Auction.

Freitag, den 14. März cr., Vormittags 9 Uhr,
sollen im Dominial-Walde zu **Wünschendorf**

60 Haufen starkes Stangen-Reisig und

15 Klaftern trockene Stöcke (vorjährige)

meistbietend, gegen Baarzahlung, verkauft werden.

Wünschendorf, den 8. März 1862.

Vogt, Förster.

Diejenigen Eltern, welche den Wunsch haben, ihre Kinder an dem **Näh- und Strick-**
Unterricht des Frauen-Vereins Theil nehmen zu lassen, werden hiermit aufgefordert,
sich bald bei der unterzeichneten Vorsteherin zu melden.

Laura Starke.

Unterricht im **Schneidern** und **Weisnähen** ertheilt wie früher
Charlotte Henne, geb. Göbel.

Essig-Sprit und Essig,

eigenes Fabrikat, empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Th. Czerwenka, Apotheker.

Die Strohhut-Fabrik von A. Paul

empfehlte ihr gut sortirtes Waaren-Lager zur gütigen Beachtung.

Auch werden Hüte gewaschen, gefärbt und nach neuester Façon modernisirt und, wenn
es gewünscht wird, auch fertig garnirt.

Strauß-Federn in verschiedenen Farben, sowie **Blumen** sind angekommen.

Ganz frische englische Austern sind soeben wieder eingetroffen bei
Adolph Groche.

Mehrere Hundert Centner **gutes Klee- und Wiesen-Heu** sind zu verkaufen.
Näheres in **Lauban** bei **Hirschslaff & Salomon, Brüder-Str. 163.**

1000 Rthlr.

sind gegen pupillarische Sicherheit **sofort** anzuleihen. Wo? sagt die Expedition dieses Bl.

Öffentlicher Dank.

Für die liebevolle und herzliche Theilnahme aller Bekannten und Freunde bei dem Be-
gräbnisse des verstorbenen Bürgers und Postillons **Karl Posselt** sprechen wir unsern
wärmsten Dank aus, insbesondere aber allen denen, die uns in seiner Krankheit beige-
standen und ihm bei seiner Beerdigung die letzte Ehre erwiesen. Namentlich danken wir den Herren
Post-Beamten und Postillonen für die dem Verstorbenen bewiesene Zuneigung und Güte.

Die Wittwe **Posselt** und der Dorfmeister **Meusel, als Schwager.**

Neutomysler Hopfen

letzter Ernte, pro Centner **18**, bester Qualität **22 Rthlr.**, liefere ich jedem Besteller
sofort, nehme Aufträge jeder Art für zukünftige Ernte gern entgegen und liefere zum Ein-
kaufs-Preis gegen eine Provision von pro Centner **15 Sgr.**, wenn seitens des Bestellers
Zahlung gleich nach Uebnahme der Waare erfolgt.

Neutomysl, den 9. März 1862.

Fr. Wilh. Lutz.

Ein mit guten Zeugnissen versehener und mit der Acker-Arbeit tüchtig bewandeter
Kutscher kann sofort ein Unterkommen finden. Näheres besagt die Expedition d. Bl.

Spazier- und Reise-Fuhren

werden billig gemacht von

J. Walter.

Richtergasse No. 178. b.

Quedlinburger Sämereien,

als: **Munkelrüben** in beliebigen verschiedenen Sorten, weiße **Niesen-Futter-Möhren**, feine rothe **Speise-Möhren**, gelbe **Niesen-Kohlrüben**, großes festes **Kraut**, empfiehlt in bekannter Güte, sowie ächten **Peru Guano**

Otto Böttcher.

Offerte.

Nachdem ich das Neueste von Mustern in **Tapeten** und **Borden** empfang, empfehle ich Erstere das Stück von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an unter Zusicherung der promptesten und reellsten Bedienung. Ebenso bemerke noch, daß ich mich mit dem Aufziehen derselben beschäftige.

Hr. Köhler, Decorations-Maler.

Pfannenfuchen-Lotterie und Tanz-Kränzchen,

Freitag, den 14. März cr., in der Brauerei zu **Bertelsdorf**, wozu Freunde und Gönner freundlichst und ergebenst einladet

Seifert, Brauer-Mstr.

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Feilenhauer** zu werden, findet unter billigen Bedingungen ein Unterkommen beim Feilenhauer-Meister **Heinze** hiersebst.

Eine **Dünger-Grube** ist auszuräumen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Laubaner Getreide- & Victualien-Preise vom 5. März 1862.

(weißer) Waizen. (gelber)			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.			Hirse.			Kartoffeln.					
Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.			
2	27	6	2	22	6	2	1	3	1	12	6	—	25	—	2	11	3	3	12	6	—	20	—
2	22	6	2	15	—	1	27	6	1	10	—	—	23	6	2	7	6	3	8	9	—	20	—
Heu (durchschn.) à $\frac{1}{2}$ Thl. — Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.									Schweinefleisch à $\frac{1}{2}$ 4 Sgr. — Pf.														
Stroh (desgl.) à Schock 5 " 15 " — "									Schöpfenfleisch à $\frac{1}{2}$ 3 " 6 "														
Bier à Quart " 11 "									Rindfleisch à $\frac{1}{2}$ 3 " — "														
Butter à $\frac{1}{2}$. . 7 Sgr. 6 Pf. " und 7 " — "									Kalbfleisch à $\frac{1}{2}$ 2 " — "														

Brodt- und Semmel-Loze.

Für den Monat März cr. wiegt bei den hiesigen Bäckerstr. ein hausbakenes Brodt zu 5 Sgr.: bei Winkelmann 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Wilhelm Haase 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Graf 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Möller, Opitz und Tobias 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Hermann Börner, Dittrich, Mezsig und Prox 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Wittw. Braun, Wittw. Haase u. Schönfelder 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Mezke 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Schumacher 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Robert Börner, Pfullmann, Raabe u. Wulst 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Reinhold 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Müllerstr. Aumann 5 $\frac{1}{2}$ Lth. — Bei den Landbäckern: Becker in Bertelsdorf 1. Sorte 5 $\frac{1}{2}$ Lth., 2. Sorte 5 $\frac{1}{2}$ Lth., 3. Sorte 6 $\frac{1}{2}$ Lth., Wunderlich in Ober-Lichtenau 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Börner in Bertelsdorf 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Geisler in Wingendorf 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Binger in Hangsdorf 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Weidner in Hennersdorf 4 $\frac{1}{2}$ Lth., Otto in Hennersdorf 4 $\frac{1}{2}$ Lth. — Bei dem Brodthändler Volkert von hier für 4 Sgr. 9 Pf. 5 $\frac{1}{2}$ Lth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Wittwe Braun und Dittrich 14 Lth., Hermann Börner, Graf, Wittwe Haase, Wilh. Haase, Mezke, Mezsig, Möller, Opitz, Schönfelder, Schumacher, Winkelmann und Wulst 13 Lth., Pfullmann, Prox und Tobias 12 $\frac{1}{2}$ Lth., Robert Börner und Reinhold 12 Lth. —

Semmelwoche: Herr Prox am Markt. — Garfüche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.